

Auszeichnung für Maria Müller-Lussnig und Elisabeth Scheickl

Wien (RK). Die Schauspielerinnen Maria Müller-Lussnig und Elisabeth Scheickl erhielten Montag im Wiener Rathaus das "Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien". Die Verleihung nahm Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny vor; die Laudationes hielt die Theaterwissenschaftlerin Dr. Girid Schlögl-Lot.*** Die Stadt Wien ...**

Wien (RK). Die Schauspielerinnen Maria Müller-Lussnig und Elisabeth Scheickl erhielten Montag im Wiener Rathaus das "Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien". Die Verleihung nahm Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny vor; die Laudationes hielt die Theaterwissenschaftlerin Dr. Girid Schlögl-Lot.*****

Die Stadt Wien möchte mit dieser Auszeichnung den beiden Künstlerinnen danken und ein wenig von dem zurückgeben, was sie so reichlich für diese Stadt, für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt getan haben, so Mailath-Pokorny.

Maria Müller-Lussnig wurde 1914 in Wien geboren. Nach der Matura nahm sie Schauspielunterricht und wurde bald darauf Elevin am Burgtheater. Es folgten Engagements am Stadttheater in Innsbruck, Stadttheater St. Gallen, Volkstheater in Wien und in den Kammerspielen, wo sie als "jugendliche Heldin und Sentimentale" überzeugte. Von 1950 bis 1955 arbeitete sie für den Sender Rot-Weiß-Rot; sie gestaltete eine wöchentliche Live-Sendung für Kinder und ein Magazin für Frauen. Beeindruckend auch das soziale und humanitäre Engagement Maria Müller-Lussnigs. Im Alter von 60 Jahren begann sie für Amnesty International zu arbeiten, verteilte Flugblätter, sammelte Spenden und schrieb Protestbriefe. Für die Hörbücherei des Österreichischen Blindenverbandes besprach sie noch bis vor kurzem Kassetten mit anspruchsvoller Literatur. Um geistig wach zu bleiben, besucht sie heute noch, mit 88 Jahren, regelmäßig einen Senioren-Lateinkurs. Maria Müller-Lussnig hat einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn lebt als Musiker, Bratschist, in Deutschland, die Tochter ist Professorin für Romanistik an der Universität Salzburg.

Elisabeth Scheickl wurde 1932 in Wien geboren. Sie absolvierte die Modeschule und begann ein Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar, das sie jedoch wegen einer schweren Erkrankung nicht abschloss. In den 50-er Jahren erhielt sie erste Engagements - sie spielte die Titania in Shakespeares "Sommernachtstraum" und in Jura Soyfers "Broadwaymelodie". Als Gretchen in Goethes "Urfaust" tourte sie quer durch Österreich. 1952 ergriff Elisabeth Scheickl einen "Brotberuf", dadurch trat das Künstlerleben ein wenig in den Hintergrund. In den 80er Jahren intensivierte Elisabeth Scheickl wieder ihre künstlerischen Aktivitäten: Sie gab Lesungen gemeinsam mit Marianne Schönauer, Maresa Hörbiger und Karl Hodina, war wieder auf der Bühne zu bewundern, etwa im Theater Experiment am Lichtenwerd oder im Theatercenter Forum, und spielte sich im Kinderprogramm des ORF in die Herzen der jüngsten Zuseherinnen und Zuseher.

rk-Fotoservice: www.wien.gv.at/

(Schluss) rar

- Rückfragehinweis:
Dr. Renate Rapf
Tel.: 4000/81 175

e-mail: rap@gku.magwien.gv.at

(RK vom 05.11.2002)



Auszeichnung für Maria Müller-Lussnig und Elisabeth Scheickl

Copyright: media wien

[Originalgröße \(0.3 MB\)](#)